

Sulzbach-Rosenberg

Briefe an alle Über-80-Jährigen

Die Über-80-Jährigen in Amberg und Amberg-Sulzbach bekommen in den nächsten Tagen Post. Darin steht, wie sie sich für eine Corona-Schutzimpfung anmelden können. ▶ Seite 17



Drei Pritschenwagen und die Ladeflächen voller alter Christbäume: Trotz vieler Aufträge blieb Zeit für ein Gruppenfoto am verschneiten Annaberg-Parkplatz. Ohne die geliehenen Fahrzeuge vom Bauunternehmen Gnan und Köper und der Spenglerei Häckl könnten die Pfadfinder ihre Sammlung nicht durchführen. Bild: Gräf

BLICKPUNKT

Aktiv für den Erhalt der Bergbautradition

Sulzbach-Rosenberg. (exb) Der Dreikönigstag ist der traditionelle Termin für die Jahreshauptversammlung des Bergknappenvereins Sulzbach-Rosenberg. Heuer fiel sie allerdings genauso den Corona-Beschränkungen zum Opfer wie schon die Barbarafeier im Dezember. Somit fehlte einer Pressemitteilung des Vereins nach der offiziellen Rahmen, auf die runde Zahl an Jahren zurückblicken, die der Vorsitzende Armin Kraus jetzt amtiert: Nachdem er ein Jahr als Kassier mitgearbeitet hatte, wählten ihn die Bergknappen am 6. Januar 2000 an die Spitze des Vereins.

Zum Dienstjubiläum überreichte ihm Zweiter Vorsitzender Georg Rubenbauer bei einem Besuch eine Urkunde und lobte im Namen aller Vorstandskollegen seine stete Einsatzbereitschaft



„Vize“ Georg Rubenbauer (links) überreicht Armin Kraus eine Urkunde für 20 Jahre an der Spitze der Knappen. Bild: Bergknappenverein/exb

Rekord bei Christbaumsammlung: Pfadfinder profitieren von Corona

Frost und Schnee, enge Gassen, versteckte Bäume: Neben strengen Corona-Auflagen hatten die St.-Georgs-Pfadfinder bei ihrer Christbaumsammlung mit zusätzlichen Hürden zu kämpfen. Doch dieses Mal hat sich die Mühe besonders gelohnt.

Sulzbach-Rosenberg. (tgf) Rund um Heilig-Dreikönig ist es vorbei mit den Urlaubstagen, zumindest für die St.-Georgs-Pfadfinder (DPSG) in Sulzbach-Rosenberg. Wenn knapp zwei Wochen nach Weihnachten die Christbäume anfangen, die Wohnzimmerböden mit verdorrten Nadeln zu füllen, beginnt bei den Pfadfindern das Telefon zu klingeln. „Alte Christbäume abholen“, lautet dann ihre Mission. Mit den 17- bis 21-Jährigen in der Roverstufe organisieren seit fünf Jahren die Ältesten im Stamm die Baum-Aktion. Bei ihrer Sammlung am Samstag hatten die jungen Erwachsenen nicht nur mit strengen Auflagen zu kämpfen, sondern auch mit dem Winter, Dieben und besonders vielen Aufträgen.

Auftragsflut wegen Pandemie

„Wir haben klein angefangen. 2017 sind es nur 46 Bäume gewesen“, blickt Gruppenleiter Korbinian Wirth auf das erste Jahr der Sammlung im Stadtgebiet und den zugehörigen Eingemeindungen zurück. „Aber das hat sich rumgesprochen. Die Aufträge werden jährlich mehr.“ Mit über 120 Bäumen sind die Pfadfinder dieses Jahr förmlich ins Schwitzen gekommen. „Das ist ein neuer Rekord. Mehr als 100 Bäume hatten wir noch nie. Ich bin wirklich positiv überrascht“, freut sich der 21-Jährige, der gemeinsam mit Tobias Gräf die Gruppe leitet.

Die Auftragsflut erklärt sich Wirth vor allem mit der Pandemie. „Man merkt schon, dass die Leute versuchen, unnötige Kontakte möglichst zu vermeiden. Davon haben wir profitiert, weil wir die Bäume direkt von Zuhause abholen.“ Dies



Bild: Korbinian Wirth/exb

„Am schlimmsten ist es in den Gassen der Sulzbacher Innenstadt. Das Rangieren dort ist Millimeterarbeit.“

Korbinian Wirth, DPSG-Gruppenleiter

sei sinnvoll gewesen, weil dadurch verhindert worden sei, dass Hunderte Haushalte ihren Baum selbst zum Wertstoffhof bringen und es dort zu einem Auflauf kommt.

Für die Sammlung mit den drei Pritschenwagen und acht ehrenamtlichen Helfern hatte das Landratsamt den Pfadfindern eine Ausnahmegenehmigung erteilt – mit strengen Auflagen. „Wir mussten permanent FFP-2-Masken tragen, und es sollten Transporter mit Doppelkabine sein, damit drei Leute in ein Auto durften“, erklärt Wirth. Die kurzen Fahrtstrecken in der Stadt seien für den Infektionsschutz vorteilhaft gewesen: „Wir fahren nur Stop-and-Go bis zum nächsten Haus. Man springt ständig raus, um die Bäume auf die Ladefläche zu werfen.“ Selbst bei Minusgraden seien die Fenster fast durchgehend zum Lüften offen gewesen. „Die Kälte hat uns gar nichts ausgemacht, im Gegenteil, bei der Arbeit kommt man schnell ins Schwitzen.“

Pritschen kommen ins Rutschen

Trotzdem läuft bei der Sammlung nicht immer alles reibungslos. In der Nacht zuvor hatte es geschneit, im Morgengrauen waren viele Straßen in den Wohngebieten noch nicht geräumt, und die langen Pritschen mit ihrem Heckantrieb kamen bei Frost leicht ins Rutschen. „Wir haben junge Fahrer und müssen jedes Mal gut aufpassen, dass nichts passiert. Das Rangieren in



Samstags haben die Wertstoffhöfe nur drei Stunden offen. Für die Christbaumsammlung der Pfadfinder bedeutet das: Es muss schnell gehen. Bild: Gräf

den engen Wohnstraßen ist eine Herausforderung“, sagt Wirth. Weil beim Blick durch den Rückspiegel nur eine grüne Wand mit Christbäumen auf der Ladefläche zu sehen sei, könne beim Zurücksetzen oft nur über den Seitenspiegel manövriert werden. „Am schlimmsten ist es in den Gassen der Innenstadt. Das ist Millimeterarbeit.“

Hinzu kommt der Zeitdruck. Weil der Wertstoffhof samstags nur zwischen 9 und 12 Uhr geöffnet ist, muss auch die Sammlung in diesem Zeitfenster abgeschlossen werden. „Unsere letzte Fuhrer haben wir um 11.55 Uhr abgeliefert“, sagt der Gruppenleiter.

Geld aus Briefumschlag gestohlen

Um das jährlich steigende Pensum zu schaffen, sei gute Organisation ein Muss. „Die Aufträge kommen bei uns telefonisch oder per Mail rein. Anschließend ordnen wir die Straßen und erstellen drei Routen – pro Auto eine.“ Dem 21-Jährigen zufolge geht immer dann Zeit verloren, wenn einzelne Adressen nicht zu finden sind. „Am Annaschacht zum Beispiel ist die Nummerierung der Häuser das reinste Durcheinander, es gibt keine logische Reihenfolge. Manchmal brauchen wir Google Maps, um den Abholort überhaupt zu finden.“

Besonders ärgerlich sei auch, wenn die Spende gestohlen wird. „Die meisten Leute hängen das Geld in einem Umschlag an den

Baum. Auf der Pantzerhöhe ist es uns passiert, dass jemand 20 Euro rausgenommen hat. Das ist frech und auch für den Auftraggeber ärgerlich. Wir haben geklingelt, er hat dann noch mal 20 Euro rausgeholt“, berichtet Wirth. Trotzdem blieben solche Vorfälle die Ausnahme. Die Leute seien überaus freundlich, wenn die Pfadfinder an ihrer Tür klingeln. „Schokolade und Sekt, Gummibärchen und Pralinen – Geschenke bekommen wir zuhauf.“

Am dankbarsten ist Wirth, der selbst als Zimmerer bei Kohl in Edelsfeld arbeitet, den örtlichen Firmen, die den Pfadfindern jedes Jahr ihre Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellen. „Ohne diese Hilfe könnten wir die Sammlung nicht machen. Die Autos auszuleihen, rentiert sich finanziell nicht.“

Geld sparen für Auslandsfahrt

Und was machen die Rover mit ihren Einnahmen? Die genaue Summe will Wirth zwar nicht verraten, er betont aber, dass das Geld direkt in den Pfadfinderstamm fließt. „Man wird mit einer solchen Sammlung nicht reich. Die Spenden kommen in unsere Gruppenkasse und damit der Jugendarbeit zugute. Im Sommer können wir damit unser Zeltlager oder eine Auslandsfahrt teilfinanzieren.“ Optimismus und Pläne für die Zukunft haben die Pfadfinder also auch in Coronazeiten. Fehlt ihnen nur noch eines – ein pandemiefreier Sommer.

und Kameradschaft. Höhepunkt seiner Amtszeit sei der 11. Deutsche Bergmanns-, Hütten- und Knappentag 2007 gewesen – zugleich eine Mammutaufgabe für den Bergknappenverein. Mehr als 3000 Teilnehmer reisten dazu aus Deutschland und Europa nach Sulzbach-Rosenberg.

Georg Rubenbauer: „Mit Armin Kraus hat der Bergknappenverein mit einer Fülle von Aktivitäten zum kulturellen Leben in der Stadt beigetragen.“ Kraus bedankte sich für die Ehrung und versprach, getreu seinem Motto „Nicht nur die Vergangenheit verwalten, sondern auch die Zukunft gestalten“, für den Erhalt der heimatischen Bergbautradition aktiv zu bleiben.

POLIZEI

Auto angefahren und geflüchtet

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Bereits in der Nacht auf den Dreikönigstag ereignete sich in der Schillerstraße ein Verkehrsunfall, bei dem ein bislang unbekannter Pkw-Fahrer mit seinem Auto ein geparktes Fahrzeug touchiert und dabei dessen linken Seitenspiegel beschädigt hat. Der entstandene Schaden wurde auf etwa 250 Euro beziffert. Es sei laut Polizei nicht auszuschließen, dass auch der Unfallverursacher einen Schaden an seinem Fahrzeug habe. Dieser dürfte vermutlich im Bereich des Seitenspiegels an der Beifahrerseite liegen. Um Hinweise oder Beobachtungen, die zur Aufklärung führen können, bittet die Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg unter 0966187 44-0.